

Bundesverdienstkreuz für Peter Eckermann

Jahrzehntelanges kommunalpolitisches und regionalgeschichtliches Engagement gewürdigt

Peter Eckermann (73) aus Ottersen, früherer Lehrer am Domgymnasium und langjähriger Kreistagsabgeordneter, ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurden damit sein kommunalpolitischer Einsatz und sein Engagement bei der Aufarbeitung der Verden-Regionalgeschichte.

VON HEINZ-PETER PETRAT

Verden. „Fast drei Jahrzehnte hast Du das öffentliche Leben in Stadt und Landkreis Verden mitgeprägt“, so Landrat Peter Bohlmann am Sonnabend bei der Feierstunde im Kreistagssaal, an der zahlreiche Freunde, Nachbarn und politische Weggefährten Eckermanns teilnahmen.

Geboren 1938 in Glasgow (Schottland), wo sein Vater beruflich tätig war, war Peter Eckermann nach seinem Studium 1970 nach Verden gekommen – er hatte eine Stelle am Domgymnasium erhalten. Bis zum Eintritt in den Ruhestand 2001 blieb er am DoG, unterrichtete Deutsch und Geschichte – „und sensibilisierte seine Schüler, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen, selbst zu denken, kritisch zu sein und sich eine eigene Meinung zu bilden“, so Bohlmann in seiner Laudatio.

Chancengleichheit sei Eckermann immer ein besonderes Anliegen gewesen, würdigte mit Hellmut Gohde ein ehemaliger Schüler das Engagement seines Lehrers. Ausgerechnet am damals eher konservativen Domgymnasium habe Eckermann Demokratie wagen wollen, so Gohde in einem Schreiben. „Chancengleichheit bedeutete für Dich die Öffnung des Gymnasiums für Kinder aus Arbeiter- und Angestelltenmilieus. Klassen- und Schülersprecher sollten nicht nur die Tafel von alter Kreide befreien, sondern selbstbewusst den berechtigten Anliegen der Schüler Gehör verschaffen.“ Und weiter würdigt Gohde: „Dein Geschichtsunterricht hörte nicht im Jahre 1933 abrupt auf.“

Im Gegenteil. 1978 hatte Eckermann am Domgymnasium eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die „Die zwölf vergessenen Jahre 1933 bis 1945“ im Landkreis Verden aufarbeitete. Aus dieser Arbeitsgemeinschaft heraus entwickelte sich die Geschichtswerkstatt, deren Motor und mit kurzen Unterbrechungen Vorsitzender Peter Eckermann bis zur Vereinsauflösung 2009 blieb. „Die Geschichtswerkstatt hat sich um die Erforschung und Dokumentation der lokalen Geschichte im Landkreis Verden verdient gemacht“, so Bohlmann.

Untrennbar verknüpft mit dem Namen Peter Eckermann ist auch die Gründung des Verdener Jugendzentrums in den 70er Jahren. „Als bis zu 1000 Lehrlinge, junge Arbeiter und Schüler vor das Rathaus zogen und die Einrichtung eines selbstverwalteten Jugendzentrums begeherten, standst Du in unseren Reihen und wurdest zu einem der wichtigsten Förderer des Projekts“, erinnert sich Gohde in seinem Brief.

Zu der Zeit war Eckermann, seit 1966 SPD-Mitglied, bereits Kreistagsabgeordne-



Der langjährige SPD-Kreistagsabgeordnete Peter Eckermann (rechts) ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Für Eckermanns Frau Margarete hatte Landrat Peter Bohlmann einen großen Blumenstrauß parat. FOTO: HEINZ-PETER PETRAT

ter und nutzte sein Mandat, um sich für die Interessen der Jugendlichen einzusetzen. 1972 hatte er erstmals kandidiert, war auf Anhieb gewählt worden und blieb 2001 im Kreistag. Außerdem war er von 1976 bis 1982 Mitglied des Gemeinderates Kirchlinteln und von 1977 bis 1988 Vorsitzender des SPD-Ortsvereines. Hermann Meyer, heute Vorsitzender der SPD Kirchlinteln: „Durch Deine unaufdringliche Art hast Du viele Menschen überzeugt.“

Hauptanliegen war ihm immer, gerade benachteiligte Jugendliche zu fördern und zu fördern. Bohlmann: „Jugendarbeit im besten Sinne war einer der Gründe, die Dich Lehrer werden ließen.“ Aus diesem Engagement entwickelte sich schließlich der „Unabhängige Jugendarbeitskreis“, dessen Gründer Eckermann war. Er bot eine umfassende Betreuung benachteiligter Kinder – von der Hausaufgabenhilfe bis hin zu Ferienfahrten.

Als Peter Eckermann 2001 am Domgymnasium in den Ruhestand verabschiedet wurde, würdigte der damalige Schulleiter Clemens-August Borgerding ihn als einen Mann, der eine „Brücke zwischen Schule und den Missständen unserer Gesellschaft“ geschaffen habe. Eckermann sei es

gelingen, „über Jahre hinweg junge Menschen aus der Schule hinauszuführen und mit Lebensbereichen zu konfrontieren, die überblicksweise vorurteilsbehaftet sind oder schlicht fernliegen den Erfahrungsbereichen Heranwachsender.“ Bei all diesem Engagement und den sich daraus ergebenden Diskussionen in den Klassen sei denn der Unterricht auch schon mal vernachlässigt worden. Borgerding damals bei der

„Fast drei Jahrzehnte hast Du das öffentliche Leben in Stadt und Landkreis Verden mitgeprägt.“

Landrat Peter Bohlmann

Verabschiedung: „Dieser Aufgabe hatte er sich verschrieben und ordnete ihr bereitwillig auch konkretes unterrichtliches Tun unter“ – sehr zur Freude mancher Schüler, darf getrost angenommen werden.

An Auseinandersetzungen mit dem da-

mals eher konservativ geprägten Kollegium erinnerte Eckermanns früherer Lehrerkollege Lothar Bührmann, von 1970 bis 2007 Kunsterzieher am Domgymnasium. „Über uns sagte man: Bührmann und Eckermann stiften ihre Schüler an, linken Sch.... zu glauben“.

„Jusos geworden oder geblieben sind trotzdem nur die Wenigsten“, erinnert sich Gohde in seinem Brief an Eckermann. Aber: „Dass wir heute in einer Zeit leben, in der man keine fremden Länder überfallen muss, um einen Orden zu erhalten, zeigt, dass sich die Gesellschaft in Deinem Sinne verändert hat. Du hast dieses Kreuz verdient. Ich hoffe, Du nimmst es an.“

Er hat es angenommen. „Schlimme Dinge zu verhindern, das war immer mein Lebensziel. Und das habe ich zum Teil auch erreicht“, so Eckermann. Ihm sei es vor allem darum gegangen, dass die Gesellschaft sich um benachteiligte Jugendliche kümmert. „Man muss ihnen Selbstbewusstsein geben, damit sie sich verwirklichen können. Das zu erreichen war mir immer wichtig, hat mir manchmal aber auch Schwierigkeiten bereitet.“

Standing Ovation, als Landrat Peter Bohlmann ihm das Kreuz ansteckt.